

PROJEKTBUHNE AM MAIN

KULTURVEREIN KITZINGEN UND UMGEBUNG e.V.

Anlage 1



An die
Stadt Kitzingen
Herrn Ralph Hartner
Kaiserstraße 3-5
97318 Kitzingen

Eingang
4. 6. 14

I. Kopie an OB, Fr. Dr. 6.2014
Endres-Paul, Frau Wallapp,
135, 136, 137 z.L.

PAM-Sommerausstellungen II. z.V. 2010 (für SR am 24.6.)
Fortführung der Ausstellungen über 2015 hinaus
HET / 4.6.

Sehr geehrter Herr Hartner!

Die Konkretisierung und Genehmigung der Fortführung der Sommerausstellungen in der Rathaushalle erscheint in unseren Augen nicht als dringend, da der Stadtrat bereits in zwei Einzelentscheidungen die Ausstellungen Jubiläum >Richard Rother 2015< und die Ausstellung >Das Kitzinger Bier 2016< grundsätzlich genehmigt und die Mittel dafür bereit gestellt hat.

Sicherlich sollte man sich dennoch rechtzeitig Gedanken machen, auf welche Art diese Ausstellungskooperation zwischen dem Kulturverein PAM und der Stadt Kitzingen weitergeführt werden kann.

Die nun seit Jahren praktizierte Zusammenarbeit ist grundsätzlich als erfolgreich zu bezeichnen. Die technische Abstimmung zwischen dem Bauhofteam und PAM ist eingespielt und klappt ohne Reibungspunkte. Gleiches gilt für die Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern des Hauptamtes und dem Hausmeister, Herrn Lenhard. Unter diesen günstigen Voraussetzungen würde es der Kulturverein begrüßen, wenn die Kooperation fortgesetzt werden würde, zumal alle technischen Voraussetzungen gegeben sind. Die Einbeziehung städtischer Einrichtungen wie das Stadtmuseum bzw. das Stadtarchiv, die VHS oder das Tourismusamt könnte weiterhin aktiv betrieben werden, nicht zuletzt, um damit einen direkten Bezug zu >Kitzinger Themen< herzustellen, die wie die Erfahrung zeigt, beim Publikum besonders großen Anklang finden.

Aus diesem Grund möchten wir Ihnen die nachfolgenden Ausstellungsthemen und Modalitäten zur Fortführung der Ausstellungsreihe bis 2020 vorschlagen.

Es hat sich grundsätzlich gezeigt, dass die Vorbereitungszeit für ein ausgereiftes Ausstellungsprojekt mindestens 4 Jahre Vorlauf benötigt, um alle notwendigen Recherchen vornehmen und die immer komplexer werdenden Finanzierungsmodalitäten berücksichtigen zu können.

Inhaltlich wollen wir die Verbindung aus Kunstaussstellungen und dem Aufgreifen lokaler kulturhistorischer Themen fortführen. Unsere Reihe der Sommerausstellungen hat sich inzwischen als fester Bestandteil des kulturellen Lebens in Kitzingen etabliert und stößt auf ein großes Interesse – nicht nur bei den Besuchern aus Kitzingen und dem Umland.

Hermann Diez 97346 Iphofen, Kirchgasse 24
Herbert Eckardt 97318 Kitzingen, Talstr. 21
Renate Haass 97318 Kitzingen, Tännigstr. 33

Tel 09323 5320 Fax 804643
Tel 09321 22489
Tel 09321 382794

mail h.diez@t-online.de

mail Haass@multiculture-artsnetwork.de

Bankverbindungen: Sparkasse Mainfranken BIC BYLADEM1SWU IBAN DE45 79050000 0000 009613
VR-Bank Kitzingen BIC GENODEF1KT1 IBAN DE88 7919 0000 000 8009821
Steuernummer 257 / 110 / 20503 Finanzamt Würzburg

Der Kulturverein PAM ist daher stets bestrebt mit seinen Ausstellungsprojekten auch im Hinblick auf die Einbeziehung der Tourismusbestrebungen ein niveauvolles und professionell präsentiertes Angebot zu fahren, das den inzwischen gehobenen Vorstellungen und Erwartungen der heutigen Ausstellungsbesucher entspricht.

Die Förderkonditionen durch die Stadt Kitzingen waren eine Basis für die verantwortliche Finanzierung der Vorhaben. Allerdings hat sich der umkämpfte Markt der Sponsoren zwischenzeitlich weiter verkleinert bzw. reduziert. Eine maßvolle Anhebung der Fördermittel in Höhe von 10% wäre daher zu begrüßen, um die Finanzierungssicherheit zu gewährleisten. Zumal sich auch die öffentlichen Förderungen drastisch reduzieren und die Vorbedingungen (Maßnahme-Finanzierungsnachweis im Vorfeld) sich für freie Kulturträger deutlich verschärft haben. Die Möglichkeit der Beantragung weiterer Fördermittel aus der Kulturstiftung des Bezirkes von Unterfranken durch die Stadt Kitzingen ist zu prüfen und im Vorfeld abzuklären. Entsprechende Unterlagen (Projektbeschreibungen und KVA) werden von PAM e.V. zur Verfügung gestellt.

Wir gehen davon aus, dass unsere Kooperationen bislang die Erwartungen beim Publikum und auch die der Stadt Kitzingen erfüllt haben. PAM wird weiterhin bemüht sein, die Anforderungen nicht nur zu erfüllen, sondern darüber hinaus jedes Ausstellungsprojekt als kontinuierliche Herausforderung zu sehen, um das bestmögliche Ergebnis zu erzielen. Für die bisherige problemlose und freundliche Zusammenarbeit bedanken wir uns und freuen uns gleichzeitig auf eine erfolgreiche Fortsetzung.

Die nachfolgenden Projektthemen sind Arbeitstitel und bedürfen einer tiefer gehenden Recherche, um die Verfügbarkeit von Ausstellungsobjekten zu eruieren.

Abweichungen sind daher im Bereich des Möglichen, werden aber im entsprechenden Fall mit der Stadt abgesprochen.

Als Reihenfolge der Ausstellungen schlagen wir Ihnen folgenden Ablauf vor:

2015 Richard Roher Jubiläumsausstellung

2016 Kitzyngier Bier

2017 Der Nürnberger Künstler Wolfgang Harms

2018 Trebnitzer Künstler

2019 Joseph Peter Walter

2020 Kitzyngier Tourismuswerbung

Mit freundlichen Grüßen



Renate Haass

Stellv. Vorsitzende



WOLFGANG HARMS – Ein Phantast aus Nürnberg

Der Maler Wolfgang Harms aus Nürnberg fühlt sich eng mit dem *Surrealismus*, der *Renaissance* und dem *Phantastischen Realismus* verbunden. Neben der Wandmalerei verlagert sich sein Arbeitsschwerpunkt seit 2000 wieder hin zur Tafelbildmalerei und der damit verbundenen Ausstellungstätigkeit.

Durch seine individuelle Mischung aus Realismus und Phantastischem entstehen äußerst originelle, spannungsreiche und interessante Bildkompositionen, die charakteristisch für seine Malerei sind. Harms ist für die Kitzinger Ausstellungsbesucher kein Unbekannter. Er hat bereits 2009 an der Ausstellung BLICKWINKEL in Kitzingen teilgenommen.

- > Kunstaussstellung
- > Katalogbuch
- > Dokufilm



KUNST AUS TREBNITZ – Lebendige kulturelle Partnerschaft

Der kulturelle Austausch ist essentieller Baustein einer lebendigen Partnerschaft. Ein wesentliches Element zum Verstehen und zum Kennenlernen ist dabei nicht zuletzt die Bildende Kunst. Die Präsentation von Werken der Gegenwartskunst aus der Partnerstadt Trebnitz will ein lebhaftes Bild der künstlerischen Entwicklung und kulturellen Identität unserer polnischen Nachbarn zeichnen.

Durch Vermittlung des Hauptamtes der Stadt Kitzingen und in Kooperation mit dem Trebnitzer Kulturamt werden freischaffende Künstler aus Trebnitz und Umgebung zur Teilnahme aufgefordert und ausgewählt, um ihre Werke in der Historischen Rathauhalle in Kitzingen auszustellen. Mit dieser Ausstellung wird an die bestehenden wechselseitigen historischen Beziehungen zwischen den Städten Trebnitz und Kitzingen angeknüpft und die partnerschaftliche europäische Zusammenarbeit gefördert.

Die beteiligten polnischen Künstler werden eingeladen an der Eröffnung in Kitzingen teilzunehmen.

- > Kunstaussstellung
- > Rahmenprogramm
- > Katalogbuch
- > Dokufilm



JOSEPH PETER WALTER – Ein malender Chronist

Der im 19.Jhd. geborene Kitzinger Fotograf und Maler Joseph Peter Walter (1830-1901) dokumentierte zeitlebens seine Heimatstadt und deren Gebäude in unzähligen kleinformatigen Ölgemälden. Damit besitzt die Stadt eine einmalige Sammlung von Abbildungen historischer Bausubstanz, aus denen das Kitzinger Stadtbild der zweiten Hälfte des 19.Jhd. ablesbar ist.

Mittels einer fotografischen Dokumentation der Jetztzeit lassen sich die Gegensätze und die spektakuläre Stadtentwicklung sowie die Veränderung des Stadtbildes innerhalb der letzten 140 Jahre verdeutlichen.

Den Rathaussaal zierte bis in die zwanziger Jahre des letzten Jahrhunderts ein zentrales wandfüllendes Stadtbild Kitzingens, umrahmt von kleinformatigen Bildern mit Ansichten von besonders herausragenden Gebäuden und Ensembles. Dieses Werk Walters wurde erstmals auf der großen Kitzinger Gewerbeschau 1884 dem Publikum vorgestellt und im Anschluss daran von einigen Mitgliedern des Magistrats erworben. Innerhalb des Ausstellungsprojektes wird dieses Hauptwerk Walters anhand historischer Dokumente und mittels digitaler Reprotechnik wieder rekonstruiert.

- > Stadtgeschichtliche Ausstellung
- > Rahmenprogramm
- > Katalogbuch
- > Dokufilm



DIE STADT KITZINGEN – Von ihrer besten Seite

Als 1904 die geschäftstüchtige Gastwirtin Laura Pröschel die Initiative ergriff, um die Etwas-häuser Kirchweih überregional bekannt zu machen und mit einem attraktiven Programm die Touristen nach Kitzingen führte, war sie die Vorreiterin des 1908 gegründeten >Vereins zur Hebung des Fremdenverkehrs in Kitzingen<.

Das Anliegen den Fremdenverkehr in Bayern zu fördern, manifestierte sich bereits 1890 bei der Gründung des >Landesverbandes zur Hebung des Fremdenverkehrs in Bayern<

Allerdings sah man im Kitzinger Rat die Bemühungen um den Fremdenverkehr differenzierter und forderte die Fusionierung des zu gründenden >Fremdenverkehrsverein der Stadt Kitzingen< mit dem bereits seit 1878 bestehenden Verschönerungsverein. Sonst könne man keinen Nutzen in der Vereinsgründung sehen.

Somit war erst 1908 die Zeit gekommen mit dieser Vereinsgründung das Ziel der Imagepflege der Stadt und die Herausgabe von Plakaten und Broschüren verwirklichen zu können.

Mit großem Elan gingen die Mitglieder des >Vereins zur Hebung des Fremdenverkehrs in Kitzingen< ans Werk und initiierten und organisierten zahlreiche Festlichkeiten und Jubiläen.

Die Tourismuswerbung für Kitzingen nahm damit ihren Lauf. Durch Druckerzeugnisse und durch Werbekampagnen konnten die Kitzinger Produkte wie der Wein, die Biere, das deftige Essen der Gastronomie, die Festlichkeiten und natürlich die Stadt selbst bundesweit bekannt gemacht werden. Ganze Sonderzüge wurden von den Initiatoren organisiert und brachten Tausende von Touristen nach Kitzingen.

Diese wirtschaftliche Verwertung des neuen Geschäftszweiges >Fremdenverkehr< brachte eine Fülle von illustrierten Werbeträgern in den folgenden Jahrzehnten hervor: Plakate, Anzeigen, Werbemarken, Prospekte und Werbefilme. Sie befinden sich in der Sammlung des Stadtarchives.

Die nachkriegszeitlichen Anstrengungen und Aktivi-



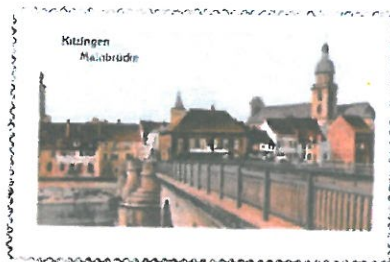
täten des >Verkehrsvereines Kitzingen< und vieler anderer Veranstalter sind sicherlich noch in Erinnerung.

Inzwischen hat sich seit über 30 Jahren in Kitzingen ein Tourismusbüro etabliert, das die Belange des Fremdenverkehrs aktiv nach außen vertritt und im Bereich Tourismus neue Akzente gesetzt hat.

2013 beschloss der Stadtrat das Profil der Stadt Kitzingen zu aktualisieren und sich einem Markenbildungsprozess zu unterziehen. Nicht zuletzt, um damit den gestiegenen Erwartungshaltungen der Touristen zu genügen und im Wettbewerb der Städte um Bekanntheitsgrad und Attraktivität bestehen zu können.

Dieses Ausstellungsprojekt setzt sich – in Kooperation mit dem Stadtarchiv und dem Tourismusbüro – mit den über 100-jährigen Fremdenverkehrsberühmungen unserer Stadt auseinander. Den Besucher erwartet eine informative und facettenreiche Ausstellung, die anhand zahlreicher Werbemittel den Wandel der Strategien in den Werbekampagnen dokumentiert, um die Stadt als >Touristische Destination< im umkämpften Markt der Tourismuswerbung erfolgreich zu platzieren.

- > Kulturhistorische Ausstellung
- > Rahmenprogramm
- > Katalogbuch
- > Dokufilm



Kitzinger Reklamemarken 1910 - 1930

